

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: S. Müller.

Montag den 24. Juni.

I n l a n d.

Berlin den 22. Juni. Se. Majestät der König haben dem Tagelöhner Heinrich Schallenberg zu Tecklenburg, Regierungs-Bezirk Münster, die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Der Fürst zu Lynar ist von Drehna, und Se. Fürstbischöfliche Gnaden der Fürstbischof zu Breslau, Graf von Sedlnitzki, von Breslau hier angekommen.

Se. Excellenz der Königlich Sächsische Staats-Minister, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, General-Major und General-Adjutant, von Minkwitz, und der Kaiserlich Russische General-Major von Möller, nach Dresden von hier abgereist.

M u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris den 15. Juni. In der vorgestrigen Sitzung der Pairs-Kammer ging der Marquis von Dreux Brézé bei der Beleuchtung der auswärtigen Politik des Ministeriums zu den einzelnen politischen Fragen über, wobei er auch den Orientalischen Verhältnissen seine Aufmerksamkeit schenkte. Vier Mächte seien berufen, vom Sturze des Ottomanischen Reiches Vortheil zu ziehen; Rußland, Oesterreich, England und Frankreich. Rußland und Oesterreich wären Nachbarländer, und England spähe schon von seinen Felsenitzen auf Malta und Korfu aus nach der Beute, die ihm zufallen soll. Frank-

reich allein sei fern von dem Schauplatze; wolle es eine günstige Stellung gewinnen, so müsse es seine Freundschaftsbände mit dem Pascha von Aegypten enge knüpfen. Dieser Plan sei in der letzten Zeit der Restauration verfolgt worden, aber jetzt aufgegeben. Nicht besser sähe es im Innern des Landes aus, und die Zukunft sei mit trüben Wolken bedeckt. Im Innern habe die Regierung zwei Gefahren zu bekämpfen, nämlich das Prinzip parlamentarischer Oberherrschaft und das Prinzip der Insurrektion. Das sei die Folge der Juli-Prinzipien. Als einziges Beschwörungsmittel der Stürme, die im Anzuge wären, brachte dann der Redner eine Aenderung des jetzigen Wahlgesetzes in Vorschlag, welches, seiner Meinung nach, die Aristokratie der Mittelmäßigkeit erzeugt habe. Der Marschall Soult erhob sich zur Bekämpfung des vorigen Redners.

Die Uebersiedelung der politischen Gefangenen in das Gefängniß des „Luxembourg“ wird erst am 23. Juni, dem Tage vor der Eröffnung der Debatten des Pairshofes, stattfinden.

Herr Thiers hat vorgestern Abschied vom Könige genommen und eine lange Audienz bei demselben gehabt.

Man liest im Messenger: „Man versichert uns, daß der Präsident und der Sekretair der Kommission, welche mit der Prüfung der Kredit-Forderung von 4 Mill. für unsere Seerüstungen beauftragt sind, sich zum Marine-Minister begeben haben, um bestimmte Nachrichten über die Instruktionen einzuziehen, welche dem Befehlshaber der Schiffe ertheilt werden, die zum Kreuzer an der Spanischen Küste bestimmt sind. Diese Erklärungen bestätigen

das, was mehrere Blätter in Abrede gestellt hatten; nämlich, daß die Regierung weit entfernt ist, in allen Punkten ihre Instruktionen den der Britischen Marine ertheilten, anzupassen. Unser Kabinet ist freilich gesonnen, die Karlistische Contrebande zu verhindern, ohne die Rechte der Neutralen zu verletzen. Es bevollmächtigt unsere Flotte, die Truppen der Königin zu beschützen und nöthigenfalls zu transportiren; aber damit ist auch seine ganze Mitwirkung ausgesprochen.

Der Constitutionnel enthält folgende Charakteristik des Marquis von Dreux Brézé: „Nichts von Allem, was geschieht, kann derselbe billigen. Er möchte so gern die Juli-Regierung ganz tadellos finden, aber die Regierung ist so ungeschickt, so unsinnig, daß der frühere Ober-Ceremonienmeister, er mag wollen oder nicht, gezwungen ist, bei seinen periodischen Anfechtungen zu beharren. Herr von Dreux Brézé möchte dennoch so gern das Juli-Franreich retten, und er läßt es wenigstens an Rathschlägen nicht fehlen. Der edle Pair weiß für Alles Rath. Man beklagt sich, daß man im Innern nicht genug Bürgschaften der Ordnung und Freiheit habe. Warum achtet man nicht auf ihn? Er hat ein Universal-Mittel, das allgemeine Stimrecht. In Bezug auf die äußeren Angelegenheiten sieht er überall finstere Wolken; man findet uns nicht würdevoll und fest. Auch hier will uns Herr von Dreux Brézé zu Hülfe kommen; es bedarf nichts als einer Aenderung unserer Verbindungen; wir müssen mit England brechen und uns Rußland nähern. Das ist das ganze Geheimniß. Und das wird Alles in so schönen Ausdrücken, mit aller Eleganz und Feinheit eines großen Herrn, mit einem leichten und flüssigen Redetalent gesagt. In der Rede des edlen Pairs ist kein Wort verwundet, und die Personen werden immer glimpflich behandelt, selbst wenn er die Handlungen aufs Vergste geißelt. Die Sprache ist allerdings geschmackvoll; aber wozu soll das Alles führen? Im Hintergrunde steht immer die Restauration.“

Großbritannien und Irland.

London des 15. Juni. In der gestrigen Sitzung des Oberhauses benutzte Lord Brougham eine Gelegenheit, uns auf die großen Besorgnisse aufmerksam zu machen, welche wegen der Aufrechterhaltung des Friedens in der Levante gehegt würden. Es sei, meinte er, aus sehr vielen Gründen höchst wünschenswerth, daß die Ruhe in jenem Theile der Welt bewahrt werde, und er hoffe, der Premier-Minister würde dem Hause sagen können, daß die Gerüchte, welche über dort bevorstehende Feindseligkeiten eingegangen, ungegründet seien. Lord Melbourne erwiderte, es sei allerdings seine zusehentliche Hoffnung, daß die öffentliche Ruhe in jener Weltgegend werde erhalten werden; da jedoch die neuesten Nachrichten von dort drohender laute-

ten, als die früheren, so könne er die Frage nicht so befriedigend beantworten, wie man wohl wünschen möchte.

Der Erbprinz und der Prinz Moritz von Nassau werden, dem Vernehmen nach, von Ems nächstens hier eintreffen und einige Wochen in England verweilen.

Der Globe bestätigt es, daß Sir John Conroy aufgehört habe, eine Stelle im Haushalt der Herzogin von Kent zu bekleiden, legt dieser Abdankung aber nicht die mindeste Wichtigkeit bei, wogegen die Times dieselbe mit den Veruntreuungs-Beschuldigungen in Verbindung zu bringen suchen, die jenem Herrn von diesem Blatte im vorigen Jahre gemacht wurden, und um derentwillen der Herausgeber der Times zu einer Gefängnißstrafe verurtheilt ward.

Der Standard behauptet, daß das Ministerium Herrn O'Connell für die Aufhebung der Appropriations-Klausel durch die Unterstützung seines Antrages auf Befähigung der Katholiken zum Irlandschen Lord-Kanzler-Amte und zu Richter-Stellen an den geistlichen Tribunalen Irlands habe entschädigen wollen, und daß O'Connell selbst in der That schon zum Lord-Kanzler ausersehen gewesen sei, so sehr auch die Minister dies jetzt ableugnen möchten, da sie fänden, daß schon die bloße Anzeige jenes O'Connellschen Antrages den größten Unwillen erregt habe.

Auf einem freien Felde bei Glasgow wurde am Montage wieder eine große Chartisten-Versammlung gehalten, zu der sich 80—100,000 Menschen eingefunden hatten, und in welcher beschlossen wurde, die Agitation nicht eher ruhen zu lassen, bis allgemeines Wahlrecht erlangt sei, ferner, das Geld aus den Sparbanken zurückzunehmen, falls der Chartistische National-Konvent eine solche Maßregel anempfehlen sollte, und bei den Parlamentswahlen nur Chartistische Kandidaten zu unterstützen. Es soll in dieser Versammlung sehr ruhig und ordentlich hergegangen seyn, obgleich die aufgepflanzten Banner die revolutionairsten Aufschriften trugen.

Dem Vernehmen nach, sollen in Bezug auf den Rang und die Besoldung der Obersten der Englischen Armee einige Aenderungen vorgenommen werden. Der Rang eines Obersten, der nicht käuflich ist, sondern gewöhnlich durch lange Dienstzeit erworben wird, ist mit keiner Gehaltserhöhung, noch mit Nebeneinkünften irgend einer Art verknüpft, so daß ein Oberst jetzt, wie bedeutend auch die von ihm geleisteten Dienste seyn mögen, hinsichtlich der Besoldung nur dem Oberst-Lieutenant gleich steht.

Am Montag Abend hat wieder einmal ein verrückter Mensch Versuche gemacht, ins Innere des Buckingham-Palastes zu dringen, ist aber von der Schildwache angehalten worden. Als der Polizei-Inspektor herbeigerufen wurde, stieß jenes Individuum

duum die gräßlichsten Schimpfworte gegen die Königin aus und wiederholte mehreremale, es sei seine Absicht, die Königin zu ermorden, keine protestantische Königin müsse auf dem Englischen Throne sitzen. Er leistete starken Widerstand, als man ihn festnehmen wollte, so daß der Polizei-Inspektor ihm die Hände binden mußte, um ihn vorwärts zu bringen. Aus den Untersuchungen des Polizeirichters und der Wundärzte scheint sich zu ergeben, daß der Mann wahnsinnig ist. Er ist nach Bridewell gebracht worden. Gefährliche Waffen hatte er übrigens nicht bei sich.

S p a n i e n.

Madrid den 6. Juni. Der General Quiroga ist seines Amtes als General-Kapitain von Madrid und Inspektor der National-Garde entsetzt worden und hat den General Don Francisco Narvaez zum Nachfolger erhalten. Die National-Garde ist mit dieser Veränderung sehr unzufrieden.

Die allgemeinen Wahlen beginnen am 24. Juli in den Wahl-Kollegien und am 5. August muß die Hauptstadt-Abstimmung, so wie die in den Hauptstädten der Provinz stattfinden.

Spanische Gränze. Man schreibt aus Bayonne vom 6. Juni: „Spartero steht mit der Haupt-Division seines Heeres bei Orduña, welches er befestigen läßt. Maroto legt seinerseits neue Verschanzungen auf der Linie von Amurrio nach Elodio an. Graf de Negri wird mit der Vertheidigung Valmaseda's, das fortwährend mit starken Festungswerken umgeben wird, speziell beauftragt werden und Simon La Torre über die äußere Vertheidigung des Platzes wachen. — In dem karlistischen Hauptquartier zu Durango ist das Gerücht verbreitet, Cabrera habe sich Cuenga's bemächtigt. — In Navarra hat die Christinische Division der Ribera, unter Diego Leon, Abanas, La Garba und Puente de la Reyna besetzt; sie bedroht Santa Barbara und Monera. General Elio hält sich zur Vertheidigung bereit.“

B e l g i e n.

Brüssel den 17. Juni. Man schreibt aus Lillo: „Hier ist der Befehl eingegangen, fortan die Belgischen Fahrzeuge mit der Flagge ihrer Nation ungehindert passiren zu lassen.“

(Hamb. Corr.) So eben vernehmen wir aus sehr zuverlässiger Quelle, daß General Skrynecki uns demnächst verlassen wird, nicht um in Dienste der Königin Christine zu treten, sondern um vor der Hand nach England zu gehen. Ob derselbe sich später nach Amerika übersiedeln werde, ist ungewiß; doch wollen es Viele glauben, und versichern, es sey ihm in diesem Falle eine Aversional-Summe von ziemlicher Bedeutung statt der Pension zugesichert worden, welche er von Belgien lebenslänglich zu genießen hat. Der General würde sich dann in Amerika ankaufen. Nur wenige fremde Offiziere

Haben es als Ehrenpunkt angesehen, die ihnen noch auf anderthalb Jahre gebotenen Stellen nicht zu behalten. Die Meisten bleiben, Viele tragen sich sogar, wie man sagt, noch immer mit eiteln Hoffnungen auf kriegerische Zeiten. In den abzutretenden Gebictstheilen ist Alles fortwährend ruhig. Wenn die Trennung vollzogen ist, übergeben vielleicht dieselben Deputirten, welche vor drei Monaten von Holländer-Haß so viel zu reden wußten, dem König Wilhelm Glückwünschungs-Adressen.

Oesterreichische Staaten.

Wien den 15. Juni. (Privatmittl. der Bresl. Zeit.) Nachrichten aus Preßburg vom 12. d. zufolge herrschte all dort fortwährend eine sehr freundliche Stimmung unter den Reichstags-Deputirten. Es machte einen tiefen Eindruck, als es bekannt wurde, daß Se. Maj. der Kaiser die Zusicherung ertheilte, daß die kirchlichen Wirren in Betreff der gemischten Ehen keine Folge haben dürften, indem die, seit Kaiser Joseph in der ganzen Monarchie bestehenden Gesetze aufrecht erhalten werden sollen. Diese Versicherung des erhabenen Monarchen widerhallt bereits in ganz Ungarn, und beruhigt alle Gemüther. — Den neuesten Nachrichten aus Venedig vom 10. d. zufolge, tritt Se. K. H. der Erzherzog Friedrich seine Reise nach der Levante dieser Tage an. Er begiebt sich zuerst zu der Flotille des Commandore Vandiera über Athen nach Smyrna.

Se. Durchlaucht der Herzog Wilhelm von Braunschweig, ist am 4. Junis unter dem Namen eines Grafen von Eberstein, von Como kommend, sammt Gefolge in Mailand eingetroffen. Nachdem Derselbe die sehenswerthesten Gegenstände der Stadt in Augenschein genommen, setzte er am 9. Morgens die Reise nach Verona fort.

Nach dem Sturz des Tory-Ministeriums, von dessen Dauer man hier sich Mancherlei versprochen hatte, brauchten eben nur noch die neuesten Nachrichten aus Spanien zu kommen, um die sonst so sanguinischen Hoffnungen der Freunde des D. Carllos bedeutend herabzustimmen. Man hört selbst in den höchsten Circeln von der Nothwendigkeit sprechen, Carl V. zur Abtretung zu Gunsten seines Sohnes zu bewegen, und diesen mit einem Rathe zu umgeben, welcher im Stande seyn dürfte, das Volk neu für die Sache des Thrones zu inspiriren. (Hamb. Korresp.)

Privatschreiben aus Konstantinopel sprechen von einem bedeutenden Ausbruch der Pest in Syrien. Ein am 19. Mai aus Jaffa in Konstantinopel angekommenes Schiff ward in Hullik einer 20tägigen Quarantäne unterworfen. Man ist in Konstantinopel sehr besorgt, daß die Pest noch früher eingeschleppt werde, als der Sanitätsordon hergestellt ist. Die Zelte desselben sind übrigens bereits in Distanzen von einer Viertelstunde zur andern

aufgestellt, und da man sehr thätig für Herstellung des Cordons sich verwendet, so hofft man bald ganz damit fertig zu werden. (Allg. Zeit.)

Z ü r k e i.

Konstantinopel den 30. Mai. (Journal des Smyrne.) Im Dester. Beobachter liest man: „Die neuesten Nachrichten aus Konstantinopel vom 28. Mai bringen nichts weiteres über den Stand der Dinge an der Syrischen Gränze. Es war durchaus kein Zusammenstoß zwischen den beiderseitigen Heeres-Abtheilungen vorgefallen. — In einem Schreiben aus Aleppo vom 3. Mai wird bemerkt, daß auf die erhaltene Anzeige von dem Vorrücken der Großherrlichen Truppen, Ibrahim Pascha unverzüglich seine gesammten Streitkräfte in und um jene Stadt zu versammeln sich beillte. Der Ober-Befehlshaber Ibrahim-Pascha soll den festen Entschluß ankündigen, wenn er angegriffen würde, mit der größten Thatkraft voranzugehen, und gleich den ersten Schlag so entscheidend zu führen, als im vorigen Kriege jener vom Homs gewesen ist. Es darf jedoch dabei nicht vergessen werden, daß damals alle dortigen Völkerschaften Partei für die Aegyptier nahmen, während jetzt das Gegentheil stattfindet, und zudem auch die Aegyptischen Truppen wegen unregelmäßiger Auszahlung ihres Soldes, den sie oft 15 bis 20 Monate lang entbehren müssen, unzufrieden sind. Uebrigens waren die Gewässer des Euphrats so hoch angeschwollen, daß vor halbem Mai, vielleicht sogar vor Anfang Juni, der Uebergang über diesen Fluß für eine Armee rein unmöglich schien.“

Die Flotte ist bereit, unverzüglich in See zu gehen; schon seit drei Tagen fangen die Schiffe an, das Arsenal zu verlassen und werden von Dampfbooten nach dem Bosporus bugsiert, wo jetzt etwa ein Duzend vor Anker liegen. Mehrere Kriegs-Briggs werden mit Kohlen für die Dampfboote beladen, welche die Flotte begleiten sollen.

Am 23. Mai ist der Schwiegersohn des Sultans, Halil Rifat Pascha, eingeladen worden, sich zur hohen Pforte zu begeben, wo er feierlich empfangen und ihm im Weisern der vorzüglichsten Beamten der Inhalt eines Großherrlichen Handschreibens bekannt gemacht wurde, durch welches er zu dem neugeschaffenen Amte eines Tidscharet = Müschiri oder Handels-Minister ernannt wird. In dieser Eigenschaft wird Halil Pascha zugleich den Vorsitz im Conseil für die öffentliche Wohlfahrt führen, dessen Organisation mehrere Veränderungen erleiden dürfte.

Smyrna den 20. Mai. Nachrichten aus Alexandria bis zum 17. d. zufolge, hatte Mehmed Ali täglich Konferenzen mit den fremden Consuln. Der Umstand, daß sein Enkel Said Bei am 29. d.

nach den Küsten des Mittelmeeres absegeln sollte, läßt mehr als Alles vermuthen, daß der Vice-König an keine Kollision mit England und Frankreich denkt. Man erwartet hier stündlich die Englische Flotte und den Prinzen von Cambridge.

Bermischte Nachrichten.

Reichenbach den 17. Juni. Am 15. d. Mts. Abends nach 9 Uhr hatten wir hier ein schreckliches Wetter; von allen Seiten zuckten die Blicke herab, so daß es oft schien, als stände der ganze Horizont in Flammen und ließe Feuersäulen auf die Berge und Thäler hernieder. Dabei rollte der Donner unaufhörlich, der Sturm sauste und Regen und Schlossen stürzten in großen Massen herab. Seitwärts von Schweidnitz sah man ein Feuer aufgehen (es soll in Tschechen gewesen seyn), in Zobten und Rogau sollen die Kirchthürme eingestürzt, in Mörschelwitz ein Gaststall umgeworfen, in Jordansmühl alle Fenster der Kirche zerschmettert worden seyn. Die von Breslau nach Reichenbach zurückkehrende Schnellpost wurde bei Steine, wo auch ein Paar Häuser umgestürzt sind, in den Chauffee-graben geworfen, und fiel der Hagel in der Größe von Tauben-Eiern, so daß an vielen Orten die Felder total vernichtet sind.

Folgende interessante Zusammenstellung ist dem Freimüthigen entlehnt: Havre. Hier ist ein Fisch mit zwei Flossen gefangen worden, die wie Arme aussehen. — Journal des Débats. In Havre ist ein Fisch in's Netz gegangen, der zwei Arme hat. — Voleur. In Havre zeigt man jetzt eine Merkwürdigkeit, nämlich einen bisher unbekanntem Fisch, der zwei Arme, mit deutlich ausgeprägten Händen hat. — Frankfurter Journal. Im vorigen Monat war in Havre eine allgemeine Bewegung. — Ein Fischer hatte nämlich einen Fisch gefangen, der ein menschliches Gesicht, Arme, Hände und Füße zeigte. Man will denselben nach Paris bringen. — Hamburger Korrespondent. Havre 6. April. (Privatmittheilung.) Gestern ging ein bisher unbekannter Fisch in's Netz, der vollkommen wie ein Mensch aussieht, in aufrechter Stellung schwamm und „Au meh!“ schrie, als man ihn an's Land brachte. — Bossische Zeitung. Havre. Einige (?) Fischer hieselbst haben, wie ein hiesiges Blatt behauptet, (1) einen noch ganz unbekanntem (?) Fisch gefangen. Der Kopf des Thieres ähnelt dem eines Affen; es hat zwei Arme, mit gut geformten Händen und gut bezeichneten Brüsten. Der hintere Theil des Leibes ist ganz der eines Fisches. Er hat $4\frac{1}{2}$ Fuß Länge, und hält gewöhnlich den obern Theil aus dem Wasser. — Münchener politische Zeitung. Havresche Blätter vom 6. April sagen, daß in der Diocese Sr. Heiligkeit des Bischofs von

Altkon ein armer frommer Fischer einen bisher unbekanntes Fisch mit vier Armen und einem kleinen Kopfe gefangen. Derselbe hat die Erlaubniß erhalten, denselben öffentlich für Geld sehen zu lassen, und so hat denn der Himmel, sich stets der Seinigen annehmend, sich seiner angenommen. — Augsbürger Allgemeine Zeitung. Havre. (Privatmittheilung.) Viele Blätter melden von hier aus sehr irrthümlich das Fangen eines dem Menschen ähnlichen Fisches. Diese Nachricht ist ursprünglich aus einem hiesigen Oppositionsblatte, und eine Satyre auf den jetzt gewählten Deputirten, der Poisson (Fisch) heißt, und allerdings sehr kaltes Blut hat.

Das Bad Rissingen erfreut sich schon eines recht zahlreichen Besuchs. Sogar von Trinidad aus Ostindien haben sich Badegäste eingefunden und vom Cap der guten Hoffnung haben sich schon mehrere angemeldet. Das Karlsbad in Böhmen füllt sich auch schon mit Gästen, besonders von Russland her. Die Taunusbäder zählen insonderheit eine große Zahl von Engländern.

Zwischen Pösnick und Neustadt in Sachsen schoß ein Förster in der Dämmerung nach einem Staareneste, weil er vermuthete, da es in demselben sehr unruhig herging, es möchte eine Eule oder sonst ein Raubvogel die Jungen umbringen wollen, allein zu seinem großen Schrecken fiel laut- und leblos ein Knabe herunter, der das Nest ausnehmen wollte.

Stadt-Theater.

Montag den 24ten Juni zweite Polnische Vorstellung der Gesellschaft des Theater-Directeurs Herrn Anschütz, zum Erstenmale: Das Lebens-Vermächtniß; Lustspiel in 3 Aufzügen von Maximilian Grafen von Fredro. Zum Schluß: Musikalisches Quodlibet aus dem Melodrama: Lumpacivagabundus.

Dienstag den 25ten Juni auf vieles Verlangen: Die Nachtwandlerin; große Oper in 3 Akten, Musik von Bellini. (Castrolle — Amina: Dem. Fanny Mejo, vom Herzoglichen Hoftheater zu Braunschweig.)

Unser innigst geliebter Sohn Paul, welcher im Laufe dieser Woche des vollendeten 6ten Lebensjahres sich erfreut hätte, wurde uns heut früh 2½ Uhr nach stätigem schweren Leiden von der Wuth eines bössartigen Scharlachfiebers durch den unerbittlichen Tod entrisen, welches wir tief betrübt unsern Gönnern, Freunden und Verwandten mit der Bitte um stille Theilnahme, hiermit ergebenst anzeigen.

Posen den 23. Juni 1839.

Bläsing, Land- und Stadtgerichtssecretair.
Antonie Bläsing, geborne Rodewald.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Posen.

Das Rittergut Przystanki, im Kreise Samter, landschaftlich abgeschätzt auf 21,801 Rthlr. 18 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 29sten August 1839 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekanntes Gläubiger, Gutspächter Aloisius v. Zaborowski, wird zur Wahrnehmung seiner Rechte hierzu öffentlich vorgeladen.

Posen den 2. Februar 1839.

Königl. Ober-Landesgericht I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Gefangen-Inspektor Karl Koseck und die Laura Theodora Berndes mitsebst Vertrags vom 25. April d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen haben.

Posen am 25. Mai 1839.

Königl. Ober-Landesgericht II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen Verpachtung des, im Schildberger Kreise belegenen Ritterguts Mikorzyn A., auf 6 Jahre, vom 8ten Juli dieses Jahres ab bis dahin 1845, ist ein Termin auf

den 4ten Juli

vor dem Ober-Landesgerichts-Assessor v. Splitzgerber anberaumt worden, zu welchem Pachtlustige hierdurch vorgeladen werden.

Posen, am 15. Juni 1839.

Königliches Ober-Landesgericht II. Abtheilung.

Proclama.

Es wird von uns zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Freibauer Paul Basta zu Drazzig bei Fülehe, durch das Erkenntniß vom 29ten d. Mts. für einen Verschwender erklärt ist, und ihm sonach, bis zur erfolgten Aufhebung dieser Bekanntmachung, ferner kein Credit zu ertheilen ist.

Dromberg den 31. Mai 1839.

Königliches Ober-Landes-Gericht.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zur Verpachtung des zu Witkowo gehörigen und im Gnesener Kreise belegenen Guts Makachowo ztych miejsce, mit Ausschluß des

ein besonderes Hypotheken-Folium habenden und bisher gemeinschaftlich mit Malachowo zlych miejse verpachtet gewesenem Malachowo 1sten Antheils, ohne Inventar und Gebäude, jedoch mit den Zinsen von Wikówko, ein neuer Termin auf den 27sten Juni d. J. Nachmittags 4 Uhr angefezt worden ist.

Posen den 18. Juni 1839.

Provinzial-Landschafts-Direktion.

Bekanntmachung.

Im Verfolg unserer Bekanntmachung vom 15ten d. Mts. zeigen wir ganz ergebenst an, daß um den von der Stadt Posen ausgesetzten Kenn-Preis nur im Großherzogthum Posen geborene Pferde, von den Eigenthümern, welche zugleich Mitglieder des Vereins seyn müssen, geritten, concurriren dürfen. Da übrigens die Folge der Kennen überhaupt eine Aenderung erlitten hat, so wird solche noch mittelst eines besonderen Tableaus dargestellt werden.

Posen den 22. Juni 1839.

Namens des Directorii des Vereins für Verbesserung der Pferde-, Rindvieh- und Schaafrucht in der Provinz Posen.

Der General-Secretair Bitter.

Ueber 80 Stück ausgezeichnete Gemälde älterer und neuerer holländischer, Französischer und Dörfeldorfer Künstler, und ein Lager der schönsten Kupferstiche und Lithographien, habe ich während des Johannimarktes zur geneigten Ansicht und zum billigsten Verkauf im Bieruszewski'schen Hause, Breslauerstraße No. 11., ausgestellt.

Posen den 22. Juni 1839.

Mazzuchi, Kunsthändler aus Mailand.

Stettiner Dampfschiffahrt.

Das Dampfschiff „Dronning Maria“, Capitain Saag, dessen Passage-Preise gegen früher ermäßigt sind, geht an jedem Donnerstage Mittags 12 Uhr, unter gleichzeitiger Beförderung von Reisenden nach Swinemünde, von Stettin nach Copenhagen ab, und bietet zugleich denen, welche eine Reise nach Petersburg, London, Havre oder Norwegen beabsichtigen, Gelegenheit dar, sich den Dampfschiffen, welche von Copenhagen

am 4ten oder 5ten }
 = 12ten = 13ten } jeden Monats nach Petersburg,
 = 18ten = 19ten }

am 3ten oder 4ten }
 = 18ten = 19ten } desgleichen nach London,

am 27sten oder 28sten desgleichen nach Havre, und an jedem Freitag Nachmittag nach Gothenburg und Christiania abgehen, anzuschließen.

Das Dampfschiff „Kronprinzessin“, Capitain Bluhm, mit gleichfalls ermäßigten Preisen, beginnt am 20sten Juni seine dreimaligen Fahrten in der Woche während der Swinemünder Badezeit, so daß es an jedem

Dienstag, Mittags 12 Uhr,
 Donnerstag, Morgens 8 Uhr,
 Sonnabend, Mittags 12 Uhr, von Stettin abgeht, und

an jedem Montag }
 = = Mittwoch } Morgens 8 Uhr
 = = Freitag } von Swinemünde,
 expedit wird.

Vom 6ten Juli an ändert es jedoch, wegen der dann an den 8 aufeinander folgenden Sonnabenden der Monate Juli und August eintretenden Reisen nach Rügen, seine Fahrten dahin, daß es an jedem Sonnabend Morgens 5 Uhr von Stettin abgeht, um nach einem kurzen Verweilen in Swinemünde an demselben Tage bis Putbus zu gelangen, an den Sonntagen dort zu verbleiben und an jedem Montag Morgen 4½ Uhr wieder abzufahren, um nach einem neuen kurzen Aufenthalt in Swinemünde am Abend Stettin zu erreichen.

Stettin, den 18ten Juni 1839.

U. Lemonius.

Die Güter Brotkowo, bestehend aus dem Dorfe und Vorwerk Brotkowo, dem Dorfe und Vorwerk Serafinowo, dem Dorf und Vorwerk Skalowo, bin ich beauftragt, zum Verkauf aus freier Hand anzubieten. Sie liegen im Krotoschiner Kreise 1 Meile von der Kreisstadt Krotoschin, 1 Meile von der Schlesi'schen Gränze, 4 Meilen von Rawitsch und 3 Meilen vom Wartha-Fluss entfernt. — Die Güter sind bepfandbrieft, und ist die Separation der bäuerlichen Wirthschaften bereits erfolgt. — Sie haben ein Areal von circa 2238 Morgen, worunter 454 Morgen gut bestandenen Forstes. — Die näheren Bedingungen und sonst nöthige Auskunft sind bei mir täglich in den Vormittagsstunden bis 11 Uhr zu erfahren. Auswärtige bitte ich, in portofreien Briefen sich dieserhalb an mich zu wenden. Dem sofortigen Abschluß des Kaufgeschäfts steht kein gesetzliches Hinderniß im Wege.

Posen den 20. Juni 1839.

Ed. Mittelstädt, Königl. Justizrath.

Das im Breschener Kreise, 6 Meilen von Posen, 3 Meilen von der Warthe belegene adeliche Gut Brudzewo, mit vollständigem Inventarium besetzt, ist auf 3 oder 6 Jahre von Johannis d. J. an aus freier Hand zu verpachten. Die Bedingungen können bei dem Unterzeichneten bis zum 24sten Juni cur. in Brudzewo, und von da an in Posen eingesehen werden. Zu dieser Pacht ist eine Kau-

tion von 4000 Rthlr. und ein halbjähriger Pacht-
Zins nöthig. **K o ł e z y Ń s k i.**

Ein mit allen Bureau-Geschäften vertrauter
Beamte, im Besitze empfehlender Atteste, sucht
ein Privatunterkommen. Hierauf Refektirenden
wird die Zeitungs-Expedition von W. Decker &
Comp. nähere Auskunft ertheilen.

Die, die Meseritzker Real-Schule Besuchenden
finden Aufnahme bei einer Familie, mit Nachhülfe
und Fremdensprach-Unterricht und Musik, wozu
frankirte Adressen an das Postamt Meseritz sub C.
No. 146. erbeten werden.

Bekanntmachung.

Wer die Brauerei zu erlernen wünscht, findet
sogleich ein Unterkommen in der Tschuschke'schen
Brauerei, Sapicha-Platz No. 1.
Leitgeber.

Schluss der

Porzellan-Auktion.

Am 24., 25., 26., 27. und 28. Juni d. J.,
Vormittags von 9 Uhr an, wird

die königliche Berliner Porzellan- Manufaktur,

im Saale des Hôtel de Saxe auf der Breslauer
Straße

mehrere weiße Porzellane, als: Kaffee-, Thee- und
Tafelgeschirre, Affetten, Compottieren, Konfekt-
schalen, Geléeschalen, Saucieren, Salatieren,
Schüsseln, Teller, Terrinen, Tassen, Kaffee-,
Milch-, Sahne- und Theekannen, Lichtschirmplat-
ten, Nachttöpfe, Tabacksköpfe, Waschbecken und
mehrere andere Artikel, durch den unterzeichneten
Beamten der Königl. Porzellan-Manufaktur, ge-
gen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant, of-
fentlich versteigern lassen.

Die an jedem Tage zu verauktionirenden Porzel-
lane können eine Stunde vor der Auktion besehen
werden.

Posen, 1839.

Koch.

Den, zur Erlangung eines sicheren und sofortigen
wasserdichten flachen Daches erforderlichen
Dachdeckungs-Cement, und die zur Handhabung
desselben nöthige, gründliche und genaue Verfahrens-
art, nach welcher jeder Mauergeselle sofort das
oben bezeichnete liefern kann, hat erhalten und of-
ferirt in Parthien den Centner à 3 Thlr.

die Weinhandlung und Eßig-Fabrik
A. Freudenreich & Sohn.

Ziegel und Klinker von anerkannt vorzüglicher
Qualität sind fortwährend in der, der Stadt Po-

sen zunächst gelegenen, neu etablirten, Ziegelei hin-
term Danime auf Berdychowo, neben der Berger-
schen Plantage, zu haben bei:

J. E. Krzyżanowski & L. Darobomicz.

M. Falk's

Mode-, Seiden- und Leinwand-Lager,

Markt No. 98. eine Treppe hoch,

offerirt durch direkt in den Fabriken
gemachte Einkäufe zum gegenwärtigen
Johanni-Markt eine große Auswahl
der allerneuesten Façons in Mantillen,
 $\frac{1}{2}$ große seidene Tücher, elegante Klei-
der in Seide, Mousseline de laine,
Façons und Mousseline, ächte Fran-
zösische Ternaux- und Cachemire-
Shawls und Tücher.

Die neu etablirte Eisen-, Stahl- und Messingwaaren-Handlung

von

L. Nuerbach,

Breite- und Gerberstraßen-Ecke No. 18.,
empfehle ich ihr wohl assortirtes Lager von Maschinen-,
Wagen- und Pflugeisen; alle Sorten Stahl, Heerd-
platten, Feuerrosten, emaillirtes Geschirr, so wie
alle Arten Nägel, eisernen und messingenen Drath,
vergleichen Thür-, Fenster- und Fenbeschläge; ver-
schiedene Vorhangschlösser; Vieh-, Pferde- und
Holzketten; Tranchir-, Tafel-, Rasir-, Feder- und
Reiße-Messer; Licht-, Schneider-, Papier- und
Damenscheeren; alle Gattungen von Plätteisen,
Mörsern, Leuchtern, Kaffeemühlen, Thee- und Kaf-
feebrettern, Bürsten, Schnallen und Ringen, so
wie die für jedes Gewerke benötigten Werkzeuge,
zu sehr billigen Preisen und reellster Bedienung.

Zum bevorstehenden Johannis-Markte empfehle
ich mich einem geehrten Publikum mit einer bedeu-
tenden Auswahl sauber und dauerhaft gearbeiteter
Schuhmacher-Waare für Damen, bestehend in
Cherge de Berry, Kamaschen, Halbstiefeln,
Schuhen u. dergl. Da ich den dortigen Herbstmarkt
nicht beziehen werde, so empfehle ich gleichzeitig ein
bedeutendes Sortiment warmer Winterarbeit, so-
wohl in Cherge de Berry, Luch und Leder zu bil-
ligen Preisen.

J. F. Schulz aus Elbing.

J. Meseritzer & Söhne aus **Buk** verfehlen nicht, bei dem jetzigen **Jahrmarkte** einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß sie diesmal ihr Lager mit den modernsten und geschmackvollsten Bändern in **Seide, Atlas, Flor u. s. w.** bedeutend verstärkt haben. Mit Recht glauben sie den Anforderungen eines jeden Käufers schon darum zu genügen, weil sie solche, um schnell damit zu räumen, sowohl en gros als en detail weit unter den kostenden Preisen verkaufen, und bitten daher um geneigten Zuspruch. Ihr Stand befindet sich am Markt der **Kolskischen Apotheke** gegenüber.

J. Felbel aus **Berlin**,

bezieht diesen **Johanni-Markt** zum erstenmal mit seinem assortirten **Seiden-Band-Lager**, bestehend in **Atlas-, Flor- und Fest-Bändern**; er verspricht die billigsten Preise im Ganzen und Einzelnen. Sein Stand ist beim **Uhrmacher. Hrn. Bitterlich** gerade über.

Eau de Lentille, als das Bewährteste gegen **Sommersprossen** und **Sonnenbrand**, besonders aber die **Hitzpikeln** und **Rauigkeit** der **Haut** wegnimmt, empfiehlt in **Fl. à 10 Sgr.** der **Parfümeriehändler Klawir**, **Breslauerstraße No. 61.**

St. Martinstraße No. 78., der **Kirche** gegenüber, ist zu **Michaels** eine **Wohnung** mit auch ohne **Stallung** und **Kemise** zu **vermieten**.

Am **28ten d. Mts.** gehen von hier eine **Fenster-Kutsche** und ein **Frachtwagen** leer nach **Stettin** über **Landsberg** ab und können **Personen** und **Fracht** mitgenommen werden.

Posen den **18. Juni 1839.**

Lenz, Fuhrmann und **Tabagist**, im **Paradies-Garten**, **Schützenstraße** wohnhaft.

Das **Herumlaufen** und **Revidieren** der **Hunde** auf meinem **Jagdterrain** außerhalb der **öffentlichen Wege**, wird mit dem **Bemerken** untersagt, daß jeder **Hund**, der außerhalb des **öffentlichen Weges** angetroffen werden sollte, ohne **Rücksicht** erschossen werden wird.

R n o r r.

30 Reichsthaler Belohnung.

Ein **Posener Pfandbrief** von **Karczewo**, **Kostener Kreises**, **No. 71.** von **500 Rthlr.**, nebst den **Zins-Coupons** von **Johanni a. c.** ab, und **neun Stück schlesische Pfandbriefe**, im **Betrage** von **290 Rthlr.**, deren **Ort** und **Nummer** jetzt nicht angegeben werden kann, welche im **März a. c.** von der **oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft** in **Ratibor** in **Cours** gesetzt worden, sind **abhanden** gekommen. Es wird daher **Jedermann** vor dem **Ankauf** dieser **Pfandbriefe** gewarnt. Dem **ehrlichen Finder** wird hiermit eine **Belohnung** von **30 Rthlr.** zugesichert,

welche in der **Handlung C. F. Binder**, **Markt No. 82.**, in **Empfang** genommen werden kann.

Thermometer- und Barometerstand, so wie **Windrichtung** zu **Posen**, vom **16. bis 22. Juni 1839.**

Tag.	Thermometerstand		Barometer-Stand.	Wind.
	tiefster	höchster		
16. Juni	+ 9,1°	+ 19,6°	28 $\frac{3}{4}$ 1,7 $\frac{1}{2}$	NW.
17. =	+ 8,9°	+ 19,2°	28 = 1,9 =	D.
18. =	+ 9,2°	+ 21,0°	28 = 2,1 =	D.
19. =	+ 9,8°	+ 23,5°	28 = 1,4 =	D.
20. =	+ 13,0°	+ 19,2°	28 = 1,0 =	D.
21. =	+ 12,8°	+ 22,1°	28 = 0,3 =	D.
22. =	+ 14,6°	+ 22,0°	27 = 9,0 =	SW. s-schw

Börse von Berlin.

Den 20. Juni 1839.	Zins-	Preuss. Cour.	
	Fuss.	Briefe	Geld.
Staats - Schulscheine	4	103 $\frac{3}{4}$	103 $\frac{3}{4}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{3}{4}$
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	72 $\frac{1}{2}$	72 $\frac{1}{2}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	—	102 $\frac{1}{2}$
do. Schuldversch.	3 $\frac{1}{2}$	101	100 $\frac{1}{2}$
Neum. Schuldversch.	3 $\frac{1}{2}$	101	100 $\frac{1}{2}$
Berliner Stadt-Obligationen	4	103 $\frac{3}{4}$	103 $\frac{3}{4}$
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4 $\frac{1}{2}$	—	99 $\frac{1}{2}$
Danz. dito v. in T.	—	47 $\frac{1}{2}$	—
Westpreussische Pfandbriefe	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	101
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	105 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{3}{4}$
Ostpreussische dito	3 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{2}$
Pommersche dito	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Kur- und Neumärkische dito	3 $\frac{1}{2}$	103	102 $\frac{1}{2}$
Schlesische dito	4	—	—
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	4	96	—
Gold al marco	—	215	214
Neue Ducaten	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
Andere Goldmünzen à 5 Thl.	—	13	12 $\frac{1}{2}$
Disconto	—	3	4

Markt-Preise vom **Getreide**.

Berlin, den **17. Juni 1839.**

Zu **Land**: **Große Gerste** 1 **Rthlr.** 5 **Sgr.**;
kleine Gerste 1 **Rthlr.** 6 **Sgr.** 6 **Pf.**.; **Hafer** 1 **Rthlr.** 2 **Sgr.** 6 **Pf.**, auch 28 **Sgr.** 9 **Pf.**

Zu **Wasser**: **Weizen (weißer)**: 2 **Rthlr.** 27 **Sgr.** 6 **Pf.**, und 2 **Rthlr.** 25 **Sgr.**, auch 2 **Rthlr.** 20 **Sgr.**; **Roggen** (einzelner Preis) 1 **Rthlr.** 12 **Sgr.** 6 **Pf.**, auch 1 **Rthlr.** 5 **Sgr.** (schlechte Sorte); **große Gerste** 1 **Rthlr.** 7 **Sgr.** 6 **Pf.**.; **kleine Gerste** 1 **Rthlr.** 5 **Sgr.**.; **Hafer** 1 **Rthlr.** 2 **Sgr.** 6 **Pf.**, auch 27 **Sgr.** 6 **Pf.**.; **Erbisen** (schlechte Sorte) 1 **Rthlr.** 7 **Sgr.** 6 **Sgr.**

Sonnabend, den **15. Juni 1839.**

Das **Schock Stroh** 7 **Rthlr.** 27 **Sgr.** 6 **Pf.**, auch 6 **Rthlr.** Der **Centner Heu** 1 **Rthlr.** 2 **Sgr.** 6 **Pf.**, auch 20 **Sgr.**